

Ihre Spende hilft helfen

Ausgabe Region Ludwigshafen

Sommer/Herbst 2018



KREBSGESELLSCHAFT
RHEINLAND-PFALZ E.V.



Priv.-Doz. Dr. Thomas Schnabel
unterstützt die Krebsgesellschaft
Rheinland-Pfalz seit vielen Jahren.

PRIV.-DOZ. DR. THOMAS SCHNABEL

»ICH UNTERSTÜTZE DIE KREBSGESELLSCHAFT«

Was trägt einen Menschen durch die schwere Zeit einer Krebserkrankung? „Die Antwort darauf mag individuell sehr unterschiedlich sein, doch meist braucht es dazu mehr als die rein medizinische Behandlung“, erklärt PD Dr. Thomas Schnabel. Der Strahlentherapeut betreut seit vielen Jahren Krebspatienten aus Ludwigshafen und der Region. Er weiß, welche Ängste und Sorgen sie bewegen und kennt die sozialen Probleme und familiären Konflikte, die mit der Erkrankung einhergehen können.

„Für meine Patienten bin ich nicht nur behandelnder Mediziner, sondern auch Vertrauensperson. Ich bin sehr froh, Betroffene und Ihre Angehörigen an das kompetente Versorgungsnetzwerk der Krebsgesellschaft verweisen zu können, wenn sich etwa soziale Folgen und seelische Belastungen zeigen“, betont Dr. Schnabel. Vor allem gelte dies auch für den nachstationären Bereich, da viele Fragen und Probleme oft erst auftau-

chen, wenn die Patienten wieder zurück im Alltag sind und mit der veränderten Situation zurechtkommen müssen.

„Deshalb unterstütze ich die Arbeit der Krebsgesellschaft und setze mich für den Erhalt und den Ausbau der kostenfreien Hilfe in Ludwigshafen und der Region ein“, erläutert der engagierte Mediziner.

Sein besonderes Anliegen ist das Projekt „Mama/Papa hat Krebs“, mit dem sich die Krebsgesellschaft an betroffene Familien richtet. „Als vierfacher Familienvater kann ich mir sehr gut vorstellen, was die Krebserkrankung eines Elternteils vor allem für kleinere Kinder, aber auch für Jugendliche bedeuten kann“, erläutert Dr. Schnabel und setzt sich daher gerne dafür ein, entsprechende Unterstützungsangebote der Krebsgesellschaft für Familien weiter auszubauen und dafür auch neue Partner zu gewinnen. Sein Appell: „Machen Sie mit – gemeinsam können wir viel Gutes gestalten!“

GEMEINSAM GUTES GESTALTEN

Priv.-Doz. Dr. Thomas Schnabel ist Ärztlicher Leiter des Medizinischen Versorgungszentrums und Chefarzt der Klinik für Strahlentherapie und Radiologische Onkologie im Klinikum Ludwigshafen.

Neben seinem Engagement für die Krebsgesellschaft ist er seit vielen Jahren als Schatzmeister im Berufsverband der Deutschen Strahlentherapeuten e.V. (BVDST) aktiv.

„Wer mitreden möchte, braucht eine Stimme und wer vorankommen möchte, muss sich aktiv auf den Weg machen“, so sein Credo.





SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE UNTERSTÜTZERINNEN UND UNTERSTÜTZER!

Jeder dritte Mensch wird im Laufe seines Lebens mit der Diagnose Krebs konfrontiert. Dann ist eine bestmögliche medizinische Versorgung gefragt, aber auch kompetente und einfühlsame Unterstützung, um dem Leben trotz oder mit Krebs eine neue Perspektive zu geben. Genau das bietet die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz – für Betroffene und ihre Familien, sowohl in der akuten Krankheitsphase, aber auch in der Zeit danach.

Diese psychoonkologischen Leistungen sind für die Betroffenen kostenfrei. Für uns bedeutet die Finanzierung eines solchen Angebotes jedoch eine stetige Herausforderung. Vieles haben wir schon erreicht, aber es bleiben noch zahlreiche Hürden zu meistern. Dazu gehört vor allem der dringend erforderliche Ausbau unserer Hilfe auch in den ländlichen Regionen unseres Bundeslandes, damit wohnortnahe psychoonkologische Unterstützung für alle Bürger möglich wird. Helfen Sie uns dabei, diesen Weg erfolgreich fortzusetzen – jede Spende zählt!

Prof. Dr. Dr. Richard Werkmeister
Vorsitzender

P.S.: Einen Teil dieses Newsletters verschicken wir an unsere treuen Spender per Post. Wenn Sie zu diesem Kreis gehören und von uns künftig nicht mehr angeschrieben werden möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Wir werden Ihre Adresse dann umgehend löschen.

IHRE SPENDE HILFT!

Ihre Spende für seriöse Informationen

Schon **10 Euro** helfen uns dabei, Ratsuchende kostenfrei und unabhängig zu beraten – z. B. mit unseren regelmäßig aktualisierten Ratgebern und Broschüren.

Ihre Spende unterstützt Familien

50 Euro leisten einen wichtigen Beitrag, damit wir Krebspatienten und ihre Familien bei der Bewältigung ihrer schwierigen Lebenssituation mit Rat und Tat zur Seite stehen können.

Spenden Sie für den Ausbau wohnortnaher Versorgung

Mit **100 Euro** helfen Sie uns dabei, unser Beratungsnetz noch dichter zu knüpfen, damit wir auch für unsere Mitbürger in ländlicheren Regionen da sein können.

SPENDEN SIE DIREKT ODER ONLINE WWW.KREBSGESELLSCHAFT-RLP.DE

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts		BIC	
Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro,			
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 30 Stellen)			
KREBSGESELLSCHAFT RHEINLAND-PFALZ E.V.			
IBAN			
DE08 5705 0120 0000 0698 80			
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)			
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)		ggf. Stichwort	
BERATUNGSZENTRUM LUDWIGSHAFEN			
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)			
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)			
IBAN	Prüfzahl	Bankleitzahl des Kontoinhabers	Kontonummer (rechtsbündig ggf. mit Nullen auffüllen)
			06
Datum	Unterschrift(en)		

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nummer des Auftraggebers

Empfänger:
Krebsgesellschaft
Rheinland-Pfalz e.V.

Sparkasse Koblenz:
IBAN: DE08 5705 0120
0000 0698 80
BIC: MALADE51KOB
Kennwort:
Beratungszentrum
Ludwigshafen

Betrag in Euro

Datum

Name

Straße

PLZ/Wohnort

SPENDE

»AUSGERECHNET ICH? MIT GERADE MAL 29?«

RAINER GROPPS WELT BRACH VON JETZT AUF GLEICH KOMPLETT ZUSAMMEN

Rainer Gropp erinnert sich noch genau an den Schock, als sein Arzt ihm im Juli 1991 eröffnete, dass er an Lymphdrüsenkrebs erkrankt sei.

Ein geschwollenes Gesicht und zunehmende Atemnot hatten ihn damals bewegt, sich gründlich untersuchen zu lassen.

„Mir war klar, dass etwas nicht stimmt, aber Krebs? Ausgerechnet ich? Mit gerade mal 29? Wo ich doch auf meine Ernährung achte, nicht rauche, regelmäßig Sport treibe – das konnte einfach nicht sein“, beschreibt der mittlerweile 55-Jährige seine erste Reaktion.

„Ich war ich gerade frisch verheiratet und voller Pläne für unsere gemeinsame Zukunft. Wir wollten eine eigene Familie gründen.“ Doch da war plötzlich dieser faustgroße Tumor – und Rainer Gropps Welt brach von jetzt auf gleich komplett zusammen.

Anstelle von Zukunfts- und Familienplanung drehte sich nun erst einmal alles um die Behandlung: Bestrahlung, ein Jahr lang Chemotherapie.

„Zum Glück konnte ich mich in dieser schwierigen Zeit auf meine Frau und meine Familie verlassen, die mich sehr unterstützt haben“, erzählt Rainer Gropp. „Aber natürlich gab es auch Momente, in denen wir einfach nicht weiterwussten.“

Sowohl er als auch seine Frau waren daher sehr froh über das kostenfreie Beratungsangebot der Krebsgesellschaft. Ob entlastende Gespräche, praktische Unterstützung im Alltag oder kompetente Hilfe beim Reha-Antrag – mit allen Anliegen konnte sich das Ehepaar an Hannelore Heidelberger,

Psychoonkologin im Ludwigshafener Beratungszentrum wenden, so dass ihnen zusätzliche Wege und ständig wechselnde Ansprechpartner erspart blieben. „Ohne die engagierte und kompetente Betreuung durch Frau Heidelberger hätten wir nicht die Kraft wiedergefunden, an ein Weiterleben zu glauben“, ist sich Rainer Gropp heute sicher.

Eine wichtige Stütze sei für ihn auch die Selbsthilfegruppe „Junge Erwachsene“ gewesen, die sich regelmäßig im Ludwigshafener Beratungszentrum trifft.

„Erfahrungen mit Menschen zu teilen, die gerade das Gleiche durchmachen, wie man selbst, auch mal Trauer, Wut oder Enttäuschung zulassen zu dürfen und wieder neuen Mut und Hoffnung schöpfen zu können, das hat mir sehr gut getan“, erklärt der zweifache Familienvater.

Bis heute sei der Kontakt zu den „Ehemaligen“ aus der Gruppe nicht völlig abgerissen, man treffe sich ab und zu zum Essen. Und obwohl es ihm heute gut geht, ist Rainer Gropp sehr froh zu wissen, dass ihm die Tür zum Beratungszentrum im Fall der Fälle jederzeit offensteht.



Rainer Gropp

55 Jahre alt, erhielt mit 29 die Diagnose Lymphdrüsenkrebs. Gemeinsam mit der Krebsgesellschaft hat er sich zurück ins Leben gekämpft, ist glücklich verheiratet und hat eine Tochter (21) und einen Sohn (18). Er ist begeisterter Radfahrer und Sportler, singt im Gospelchor, unternimmt viel mit seiner Familie und widmet sich besonders seinen Kindern.



WARUM ICH DIE KREBS- GESELLSCHAFT UNTERSTÜTZE!

„Es müssen nicht immer große Beträge sein, um sich für eine gute Sache zu engagieren – wenn viele mitmachen. In meinem Laden steht seit vielen Jahren eine Spendendose der Krebsgesellschaft. Über 1.000 Euro haben meine Kunden schon gespendet – und auch ich werfe natürlich das ein oder andere Wechselgeld hinein.“

So kann ich ohne großen Aufwand viel Gutes bewirken, indem ich die kostenfreie Beratung und Begleitung von Krebspatienten und Familien in unserer Region unterstütze.

Die Krankheit kann jeden treffen – und dann ist es doch gut zu wissen, dass man sich an kompetente Ansprechpartner wenden kann, die einem in so einer belastenden Situation weiterhelfen.“

Dieter Friedhofen
Drogerie und Postagentur
Friedhofen, Vallendar

Möchten Sie einer unserer Spendendosen ein Zuhause geben oder im Rahmen eines Festes etc. aufstellen? Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

»EIN LEBEN – NICHT NUR FÜR KREBSPATIENTEN«

Frau Heidelberger, Sie haben gerade mit 75 Ihr 30-jähriges Dienstjubiläum gefeiert, wie begann das damals?

Ja, tatsächlich, nun sind es schon so viele Jahre geworden mit einer Tätigkeit, die ich zuerst nicht annehmen wollte, vor der ich mich zunächst fürchtete – und die mich dann bis heute in ihren Bann zog und noch immer nicht losgelassen hat. Unser Auftrag war: Krebserkrankten Menschen und ihren Angehörigen zu helfen, die lebensbedrohliche Erkrankung zu bewältigen, und dazu eine neue Beratungsstelle in der Stadt und der Region zu etablieren.

Was macht diese Arbeit aus?

Ich bin fasziniert von den Möglichkeiten, Menschen zu begleiten, an Entlastung und Lösungen mitzuarbeiten, Wege zu ebnen und auch im Scheitern zu bestehen.

Fordert Sie das nicht manchmal über Ihre eigenen Kräfte hinaus?

Es geht bisweilen an die Grenzen der Belastbarkeit, das muss man lernen zu erkennen. Aber bis heute hatte ich nie massive Erschöpfungszustände oder einen Burnout. Ich bekomme auch viel Gutes zurück und bin dankbar für den Reichtum eines Berufes, dem ich ein erfülltes Arbeitsleben zu verdanken habe, und der zur Selbstreflexion führt, um

die eigenen Probleme und Ängste im Gesamtkontext des Lebens zu sehen.

Einen solchen Beruf zu ergreifen, ist einem das in die Wiege gelegt?

Natürlich braucht es ein fundiertes Studium und eine professionelle psychoonkologische Fortbildung, um diese Arbeit qualifiziert tun zu können. Meine eigene Geschichte dahinter ist die einer Frau mit Resilienz-Erfahrung, die im 2. Weltkrieg geboren wurde, mit 2 Jahren auf der Flucht war, 10 Jahre als Kind im Flüchtlingslager verbringen musste, die ohne Vater aufwuchs und von der Mutter das Mitfühlen, Helfen und Sich-Abgrenzen lernte.



Wie haben diese Erfahrungen Ihren Lebensweg geprägt?

Ich habe zunächst mit Kindern und Jugendlichen in sozialen Brennpunkten gearbeitet, später übernahm ich eine Lehrtätigkeit an einer Fachschule, dann an einer Fachhochschule. Daneben engagierte ich mich jahrzehntlang ehrenamtlich in der Antirassismus-Bewegung, in der Gemeinwesen- und Frauenarbeit, sowie in der Antiatom- und Friedensbewegung. Und am Ende schließt sich der Kreis: Ich kann Anderen zurückgeben, was ich an Hilfe im Leben erfahren habe.



Mitglieder des LEO Club Vorderpfalz beim Erlebnistag der Deutschen Weinstraße 2017

SOMMER, SONNE, COCKTAILZEIT

Der LEO Club Vorderpfalz setzt sich ein und organisiert einen Benefizverkaufsstand auf dem 32. Deutschen Weinstraßenfest zu Gunsten der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.

Vom Deutschen Weintor an der französischen Grenze bis zum Haus der Deutschen Weinstraße in Bockenheim am Rande zu Rheinhessen zieht sich die Deutsche Weinstraße über 85 km und bildet, mit einer Fläche von 228 km² und 3600 Winzerbetrieben, das zweitgrößte Weinbaugebiet Deutschlands.

Einmal im Jahr, immer am letzten Sonntag im August, wird die Deutsche Weinstraße für Autos komplett gesperrt und entlang der ganzen Strecke ein kulturelles Programm angeboten.

Über 250.000 Menschen feierten auf dem 32. Erlebnistag Deutsche Weinstraße 2017. Ob man die pittoresken Weindörfer entlang der Deutschen

Weinstraße zu Fuß erkundet oder mit dem Rad oder Inlineskates von Dorf zu Dorf fährt, bleibt dem Besucher selbst überlassen. Sicher ist, dass viele kulinarische Höhepunkte darauf warten, in den Ortschaften und Weingütern entdeckt zu werden.

So wie der Cocktail-Stand im Weingut Seiberth in Hambach. Hier verkaufte der LEO Club Vorderpfalz bei sonnigen 28 Grad sommerliche alkoholische und nichtalkoholische Getränke zugunsten von Mama/Papa hat Krebs.

Im LEO Club Vorderpfalz engagieren sich junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren für soziale Projekte in ihrer Region. Gemeinsam helfen sie dort, wo ihre Unterstützung gebraucht wird, organisieren Benefizveranstaltungen für gemeinnützige Vereine und schauen und hören genau hin, wo Menschen Hilfe brauchen.

IHRE IDEE ZÄHLT!

Unsere Arbeit ist nur möglich, weil viele mithelfen – mit ihrer Spende, Benefiz-Aktion, Projektpatenschaft, Mitgliedschaft oder ehrenamtlichen Unterstützung. Ob Anlass-Spende, Benefizkonzert, Sponsorenlauf oder Basar – jede Hilfe zählt!

Wir freuen uns, wenn auch Sie mithelfen möchten. Weitere Infos unter www.krebsgesellschaft-rlp.de/unterstuetzung oder im Beratungszentrum in Ihrer Nähe.



IHRE ANSPRECHPARTNERIN IN LUDWIGSHAFEN



Dipl.-Soz. arb. Tanja Emig

Ludwigstraße 65 · 67059 Ludwigshafen
Tel. 06 21 / 57 85 72 · Fax 06 21 / 57 70 51
ludwigshafen@krebsgesellschaft-rlp.de

Wir danken dem Leo Club Vorderpfalz herzlich für ihr Engagement und die Spende, die wir genutzt haben, um Kindern und Jugendlichen, bei denen ein Elternteil an Krebs erkrankt ist, in einer stark belasteten Zeit, Halt zu geben.

DIE KREBSGESELLSCHAFT RHEINLAND-PFALZ E.V.



Ihr Ansprechpartner:
Dr. Thomas Schopperth, Geschäftsführung
Löhrstraße 119 | 56068 Koblenz
Tel. 02 61 / 9 88 65- 0 | Fax 02 61 / 9 88 65- 29
koblenz@krebsgesellschaft-rlp.de
www.facebook.com/krebsgesellschaft.rlp
www.krebsgesellschaft-rlp.de

SPENDENKONTO

Helfen Sie uns helfen – damit wir auch weiterhin unsere kostenfreie Beratung allen Hilfe suchenden Menschen zur Verfügung stellen können!

Sparkasse Koblenz
IBAN: DE08 5705 0120 0000 0698 80
BIC: MALADE51KOB | Kennwort: Koblenz